

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 40.

Mittwoch den 18. Mai 1904.

14. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.
Brettnig. (Theater.) „Draqa, der serbische Königsmord“, dieses Stück wird am heutigen Mittwoch im Gasthof zur Sonne gegeben. Der Aufführung desselben ist überall ein volles Haus beschieden gewesen und so steht zu erwarten, daß auch die heutige Vorstellung durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet werden wird.

Brettnig. Das diesjährige Aushebungs-Geschäft findet Montag den 30. Mai dieses Jahres von früh 1/2 11 Uhr an und Dienstag den 31. Mai dieses Jahres von früh 9/7 Uhr an im Schützenhause zu Pulsnitz für die Militärschlichtigen aus den Ortschaften des Amtsbereichs Pulsnitz statt.

Ein heiserer Sommer in Sicht. Wiederrum kommt ein Wetterprophet, der die Voraussage bestätigt, daß wir uns heuer auf einen heißen Sommer mit abnormen Hitzeperioden gefaßt machen müssen. So unglaublich man sonst solche Prophezeiungen aufnehmen mag, diesmal sind sie nicht ohne weiteres abzuweisen, denn sie sind von sicheren Beobachtungen abgeleitet.

Hauswalde. (Theater.) Nach mehrwöchiger Pause findet die nächste Vorstellung, in welcher ein Herr aus Pulsnitz mitwirken wird, Mittwoch den 18. Mai statt. Zur Aufführung gelangt das wirkungsvolle Lebensbild: „Von Stufe zu Stufe“, während für Donnerstag das Schauspiel: „Der Müller und sein Kind“ angelegt ist. Wir wünschen beiden Vorstellungen zahlreichen Besuch.

Dhorna. Zur Jahresversammlung des Bienenzuchtvereins des Bezirksverbandes „Westliche Lausitz“ hatten sich am Himmelfahrtstag hier ca. 200 Zmler mit Sästen eingefunden. Nach der Vorversammlung in Hübner's Schankwirtschaft erfolgte eine Besichtigung der im Oberdorsche vorhandenen Bienenstände, woran sich ein Besuch des im Frühjahrswalde gelegenen Forsthauses sowie der Rittergutsgärtnerei mit der berühmten Kalteenfammlung angeschlossen. In Behinderung des ersten Vorsitzenden eröffnete Herr Lehrer Lehmann-Kauschnig gegen 1/4 11 Uhr die Hauptversammlung in dem mit Waldesgrün geschmückten Saale des Obergasthofes zu Dhorna mit einem Hoch auf den Protektor Sr. Maj. den König. Hierauf erhielt Herr Wald Pfeiffer-Dhorna das Wort zu einem Vortrage über „Veracht von Honigsälschung oder die Betriebsweise der Bienenzucht sonst und jetzt.“

Der sehr heilsam aufgenommene Vortrag zengte von den Erfahrungen, die Redner mit seiner Betriebsweise gemacht, er war rein aus der Praxis gehalten, wenn auch in der sich anschließenden Debatte der Vorsitzende, Herr Organist Berger-Elstra und Herr Oberforster Ruffig über die Wassertränkung der Bienen, besonders im Frühjahr, anderer Meinung waren. Von den folgenden Beratungsgegenständen sei u. a. ein Antrag des Bienenzuchtvereins Dhorna, „der von der Regierung zur Preisfälligkeit zu einem billigeren Preise abgegeben, aber ganz unweidmässigerweise mit Weizenkleie denaturierten Zucker unter Kontrolle der Steuerbehörden überhaupt rein und steuerfrei abzugeben“, erwähnt. Derselbe wurde mit dem Zusatz, „oder ein anderes geeignetes Denaturierungsmittel anzuwenden“, einstimmig angenommen. Ein Antrag des Vereins „Röbental“ um Verlegung der jetzt jagungs-gemäß jedesmal am Himmelfahrtstag stattfindenden Jahresversammlung auf einen der vorhergehenden oder nachfolgenden Sonntage

wurde abgelehnt. — Der Bezirksverband umfaßt zur Zeit 17 Vereine, von denen 13 in Dhorna vertreten waren. Nachdem der Vorsitzende dem gastgebenden Vereine und seinen Mitgliedern für die gastfreundliche Aufnahme noch gedankt, wurde gegen 6 Uhr die anregend verlaufene Versammlung geschlossen. In den Nebenzimmern des Saales waren von Mitgliedern des Vereins eine größere Anzahl praktischer Bienenwohnungen und reiche Erzeugnisse der Bienenzucht ausgestellt.

Brettnig. Dem Hauptmann und Kompagniechef Lindner im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 ist mit Pension der Abschied bewilligt worden.

Sebitz. Wer von den älteren Mitgliedern des Elbgängerbundes erinnerte sich nicht mit heller Freude an das 7. Bundesfest in den sonnigen Tagen des August 1883 in Sebnitz! Unvergessliche Stunden hat mancher Sänger damals in der schmucken Gebirgsstadt mit ihrer gastfreundlichen Einwohnerschaft genossen. Nach länger als 20-jähriger Pause ist die Blumenstadt Sachsens wieder zum Feste erwählt worden. Am 17. und 18. Juli d. J., zu Beginn der Sommerferien, soll hier in Sebnitz, wo die Kunst des deutschen Sanges die liebendste Pflege findet, das 13. Bundesfest, verbunden mit der Feier des 40-jährigen Bestehens des Elbgängerbundes, abgehalten werden. Bereits sind zahlreiche Ausschüsse in emsiger Tätigkeit, alle Vorarbeiten zu erledigen, die durch den zu erwartenden zahlreichen Besuch aus Bundeskreisen und dem benachbarten Böhmen bedingt sind. Möge das Fest sich seinen Vorgängern ebenbürtig anreihen!

Der Ofen als Kassenkranke. Dem Gutsbesitzer Kühnel in Hauswalde b. Jittau wurden, während die Hausbewohner auf dem Kartoffelacker beschäftigt waren, 6000 Mark, die im Ofen verwahrt waren, gestohlen.

Dresden. Hier wurde ein Vädernmeister aus Naumburg bei Kößgenbroda unter dem Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen. Er hatte ein brennendes Licht unter den Kleiderkranke gestellt und seine Wohnung dann verlassen.

Die Dresdner Kerzte sind, wie man uns mitteilt, von der Vereinigung für freie Kunstwahl durch ein Rundschreiben aufgefordert worden, von der Dresdner Ortskrankenkasse die Bewilligung sämtlicher Leipziger Forderungen zu verlangen. Der Kampf von Leipzig dürfte also in Dresden eine Wiederholung finden.

Meißner. Aus Furcht vor einer zu erwartenden empfindlichen Gefängnisstrafe erschloß sich in Dresden der Gefängniswärter Giesmann aus Diera. G. stand in den fünfzig Jahren und hat durch seine anscheinend krankhafte Neigung im Umgang mit noch nicht schulpflichtigen Kindern schon seit längerer Zeit in der Gegend von sich reden gemacht, weshalb eine gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden war.

Kabenelein. Während des Tanzes fiel im Hörner'schen Gasthause ein 18-jähriges Mädchen plötzlich um und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein so schnelles Ende bereitet.

In Wittweida tritt die vielumstrittene Verordnung gegen das Kellnerinnenwesen am 1. August in Kraft. Danach sind alle Gast- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung nachts 11 Uhr zu schließen.

Neues vom Theaterdirektor Fritz Unger. Der in ganz Sachsen und auch im benachbarten Böhmen seit langem bekannte Theaterdirektor und „Kritikreisende“ Fritz Unger, welcher es seinerzeit auch unternommen wollte, in Jonsdorf in Böhmen die Possionsspiele nach Höriger Muster zu inszenieren, wobei viele Geschäftsleute hineingelegt wurden, leitete die Freitag voriger Woche in Hannoversch-Münden ein „Saison-Theater“. Unger, der im Burenkriege insofern eine „Rolle“ spielte, indem er sich fälschlich als Berichterstatter des „Berliner Lokalanzeiger“ ausgegeben hatte, scheint in Münden recht wenig Glück gehabt zu haben, wie aus folgender Nachschrift auf dem Zettel seines Theaters hervorgeht: „Meine Herrschaften! Seit circa fünf Wochen mühe ich mich vergebens ab, mit einem anerkannt guten Schauspielpersonal die geschätzte Einwohnererschaft von Münden für meine Vorstellungen zu interessieren, ohne daß es mir bis heute gelungen wäre. Ich habe Novitäten gebracht, interessante Gastspiele, und da diese nicht zogen, alte Schmäder hervorgebracht — um damit vielleicht dem Geschmack des p. t. Publikums von Münden näher zu kommen — alles war vergebens, ja selbst das Gastspiel des Hoffchauspielers Schmasow — des erklärten Lieblings des Kasseler Publikums — spielte sich vor einem vollen Saal — leerer Stühle in Münden ab. Ich sehe mich infolgedessen, und nachdem ich all meine Ersparnisse der Stadt Münden geopfert habe, genötigt, am Dienstag den 10. d. M. zu schließen und bitte nur noch, doch wenigstens diese letzten beiden Vorstellungen besuchen zu wollen, damit, wenn ich später einmal im Buche meiner Erinnerungen blättere, bei dem Namen Hannoversch-Münden nicht allzu schmerzhaft berührt werde. Um künftigen Besuchs bittet der Theaterdirektor von Hannoversch-Münden.“

In Bichtentanne tödete sich in seiner Schlafkammer durch einen Stich in den Unterleib der 64 Jahre alte, schwerkränke Hausbesitzer Christian Heinrich Taubert. Durch den Stich ist der Magen verletzt worden und der Tod infolge Verblutung eingetreten. Annehmbar liegt Selbstmord vor, doch ist auch andererseits ein Unglücksfall nicht ausgeschlossen.

Freitag vormittag wurde auf der Bahnstrecke Flöha bei Erdmannsdorf ein entsetzlich verstümmelter Leichnam, welchem Kopf, Hände und Beine gänzlich zerquetscht waren, aufgefunden. In dem Toten wurde der 16 Jahre alte Handelskäufer Lothar aus Chemnitz erkannt, welcher einen Zug veräumt hatte und wahrscheinlich auf den Schienen seinem Ziele zugewandert war, wobei er von einer Lokomotive überrascht und überfahren worden ist. Ueber seinen Leichnam sind dann noch mehrere Lüge hinweggegangen.

Zum Klotzen Eifersuchtsdrama in Siegenbrunn bei Kirchberg wird mitgeteilt, daß die am Tatorte vorgenommene Sektion der Leiche der ermordeten Webersfrau Klotz ergeben hat, daß der letzteren durch den scharfen Schnitt mit dem Rasiermesser die rechte Halsschlagader völlig durchgeschnitten worden und der Tod durch Verblutung eingetreten ist. Der Mörder Klotz befindet sich noch im Krankenhaus zu Kirchberg. Die Verletzungen, die er sich beigebracht hat, sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der alte Klotz soll übrigens schon früher wiederholt, wie auch am Tage der Tat, Aeusserungen haben fallen lassen, daß noch etwas passieren

würde und daß er sich dann selbst die Kehle durchschneiden werde. Das Befinden des schwer verletzten 23 Jahre alten Sohnes Christian in Hartmannsdorf soll zufriedenstellend sein.

Durch Spielen mit einem Revolver verwundete der Klempnermeister Morgenstern in Augustusberg den Besitzer der Restauration „Zum grünen Wald“ am rechten Arm. Als Morgenstern den Verletzten zum Arzt begleiten sollte, richtete er unterwegs die Waffe gegen sich selbst und tödete sich durch einen Schuß in die Schläfe.

Zu der Podenerkrankung in Chemnitz wird noch folgendes bekannt: Der in Frage kommende Erkrankte ist ein an der Lutherstraße wohnhafter Polizeiwachmeister. Er war von einer Krankheit befallen worden, deren Natur nicht sofort erkannt werden konnte. Weil nun die Ehefrau des Erkrankten selbst krank darniederliegt, drangen die Angehörigen auf Ueberführung des Vaters in das städtische Krankenhaus, wo der Oberarzt sofort den gefährlichen Charakter der Krankheit erkannte und Pocken feststellte. Durch den Stadtbezirksarzt wurden noch am selben Abend (Freitag) sämtliche Familienglieder geimpft; am nächsten Morgen wurden noch weitere Personen, etwa 100, die mit dem Erkrankten in mittelbare oder unmittelbare Berührung gekommen waren, ebenfalls geimpft.

In einem Fabrikabstimmement in Reichenbach im Vogtlande ist am Freitag nachmittag der Monteur August Wagner von der Zwickauer Maschinenfabrik durch ein umstürzendes Schwungrad erschlagen worden.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die von 17 Angeklagten eingeleitete Revision gegen das Urteil des Landgerichts Dresden, das am 10. Juni vorigen Jahres nach fünfjähriger Verhandlung in dem großen Buchmacherprozeß Schwemm und Pochnow 23 Angeklagte zu Gefängnis bis zu 9 Monaten und Geldstrafen bis zu 8000 Mk. verurteilt hatte.

Leipzig. Die bisherigen Distriktsärzte der Ortskrankenkasse haben in einer am Dienstag abend im „Sachsenhof“ abgehaltenen Versammlung beschlossen, alle Ansprüche aufrecht zu erhalten, die ihnen durch die mit der Ortskrankenkasse abgeschlossenen Verträge zustehen.

Während der Fahrt im Eisenbahnzuge erkrankten am Freitag ein Techniker an schweren Krämpfen sowie eine 64 Jahre alte Versicherungsdirektors-Ehefrau. Beide Personen fanden Aufnahme im Leipziger Stadtkrankenhaus, woselbst die Frau alsbald nach ihrer Einlieferung verstorben ist.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. Mai 1904.

Zum Auftrieb kamen: 4861 Schlachttiere und zwar 718 Rinder, 1012 Schafe, 2396 Schweine und 735 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 63—66; Bullen: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 64—67; Kälber: Lebendgewicht 49—53, Schlachtgewicht 74—78; Schafe: 70—71 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 38—39 Schlachtgewicht 51—52. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.